

Standpunkt aus die Quadrille als äußerst schwierig. Amso höher war dann die glänzende Durchführung zu bewerten, die allgemein belle Begeisterung erweckte und Reizern und Führer hohe Anerkennung einbrachte.

Am Pavillon des Schützenhauses war der Bobentempel aufgebaut. Landw. Organisationen, Wilsdruffer Vereine und in besonderer Weise die Geschäftswelt von Wilsdruff und Umgebung hatten viele schöne Ehrenpreise gestiftet, die den Siegern am Schluß des Turniers ausgeteilt wurden.

Nach einer Pause kamen im Saale des Schützenhauses die Reiter mit ihren Angehörigen und sonstigen Gästen zu freiem Tan zusammen. Dabei ergriff Landwirtschaftsrat Boh das Wort und gedachte in anerkennenden Worten der Veranstaltung, lobte die präzise Führung durch Reitlehrer Zienert an die straffe Organisation, während sich Reitlehrer Zienert an die jungen Reiter wandte mit der Mahnung, fest und treu zum Reitsport zu halten zu weiterer Erleichterung von Reiter und Tier. Tanz hielt die Jugend noch lange zusammen.

Mit Stolz kann der Reitverein Oberwartha und die Turnierleitung auf das getriebe fest zurückblicken. Neben den Darbietungen an sich muß auch deren pünktliche Abwicklung nach dem Programm besonders anerkannt werden. Die wenigen Minuten Verspätung nahm man gern in Kauf. Hallen!

## Haus unserer Heimat

Wilsdruff, am 30. Mai 1932.

Rechtblatt für den 31. Mai.

Sonnenaufgang	3 <sup>30</sup>	Mondaufgang	1 <sup>00</sup>
Sonnenuntergang	2 <sup>30</sup>	Monduntergang	16 <sup>17</sup>

1899: Der Komponist Joseph Haydn gest.

Erhalte die Dorfsteine! Brände auf dem Lande, deren wirksame Bekämpfung durch den Mangel an ausreichendem Wasserort erheblich erschwert wird, sind keine Seltenheit. Vielfach hat man die Dorfsteine zugestrichelt oder ihnen nicht die Pflege angedeihen lassen, die nötig ist, um im Notfall gegen alle Eventualitäten geschützt zu sein. Darüber hinaus kommt den Dorfsteinen aber noch eine andere, nicht minder wichtige Bedeutung zu, die es gebietet erscheinen läßt, für die Erhaltung warmstens einzutreten. Der Dorfstein ist ein belebender Schmuck des Ortes, ein Stimmungsmoment in der Landschaft, das der Natur und Heimatfreund nicht missen möchte. Pflanze Euren Dorfstein! Verwandelt ihn trotz der Not der Zeit nicht in Gestein, sondern seid darauf bedacht, ihn als malerischen Mittelpunkt des Dorfes zu erhalten!

Haus- und Grundbesitzerverein. Anstelle des verbanderten 1. Vorsitzenden leitete kein Stellvertreter, Oberinspektor Lehmann, die Versammlung in der „Tonhalle“. Er nahm Bezug auf die Tagung des Landesverbandes und wünschte ihr zum guten Verlauf. Wegen Kostenersparung hätte der Verein von der Abordnung einer Delegation abgesehen. Unter Eingänge kam ein Rundschreiben des Zentralverbandes zur Verlesung, das die Senkung der Vermögenssteuer usw. behandelte. Hin-gewiesen wurde darauf, daß die Einspruchsfrist gegen den Einheitswert bis 10. Juni läuft. „Kassen- und Tätigkeitsber-richt des Landesverbandes lagen gedruckt vor. Das Wichtigste daraus brachte Privatus Bildbrand zur Kenntnis. Es war ersichtlich, daß der Verband trotz der schwierigen Wirtschaftslage ganz bedeutende Erfolge errienen hat. Erinnert sei nur auf die Förderung der Zwangswirtschaft und der Bestimmungen an die Wohnungsmangelgesetzes, an die Mietzinssteuerlenkung, an den Erlass der bisher gestundeten Mietzinssteuerbeiträge, die Aufhebung des Bodenwertgesetzes, die Herabsetzung der Kreissteuern usw. Trotzdem bleiben freilich noch viele Wünsche offen, wie die vielen Anträge zum Frankenberg-Verbandstoge bewiesen. Die Chemnitz-Beherdungs-Gesellschaft hat ihrer Versicherung eine Fürtorgelasse angegliedert. Nähere Auskunft gibt Kassierer Weise. Bekanntgegeben wurde noch, daß die Grundsteuer 1932 nochmals nach den alten Einheits-werten erhoben wird. Dann kam ein Antrag Busch zur ein-willigen Annahme, beim hiesigen Stadtrat vorstellig zu wer-den, daß er die Grenze beschlagener Wohnungen auf den Mietwert von 200 herabsetzt. — In einer der nächsten Ver-sammlungen soll einmal ein aktueller Vortrag gehalten werden.

Fernsprechrechnung und Sommerreise. Die Nachrichten-stelle der Oberpostdirektion teilt mit: Fernsprechteilnehmer vermeiden während der Sommerreise Unzuträglichkeiten, die aus der nicht rechtzeitigen Bezahlung der Fernsprech-rechnungen entstehen können, wenn sie die Begleichung der Rechnung einem Familienangehörigen oder Angestellten über-tragen oder ihre Nachzahlung beim Fernsprechanstalt be-antwärtigen. Es genügt aber auch, einen für die Deckung der-fällig werdenden Fernsprechgebühren ausreichenden Betro-uf auf das Postcheckkonto des Fernsprechanstalts einzuzah-eln, wobei auf dem Abschnitt der Postanweisung oder Ga-tante die Fernsprechvermittlungsstelle und die Nummer der-Anschlüsse angegeben sind.

Aus der Geflügelwirtschaft. Die Geflügelwirtschaft hat in der letzten Zeit nur in ganz seltenen Fällen noch einen Gewinn abgeworfen. Die Landwirtschaftskammer gibt aber zu bedenken, daß deutsche Frischfleisch im Winter fehlen werden, wenn jetzt zu wenig Küden ausgezogen werden und man dabei beharrt, kein weiteres Kapital — auch nicht in Form von Junghennen — in der Geflügel-wirtschaft zu investieren. Dann würde der durch die De-viseneinschränkung und durch die Kennzeichnung der Aus-landener zum Teil geschaffene Schutz des deutschen Vie-d schwer haltbar sein. Öffnet man aber die Einfaktoren für Eier wieder, dann ist die jetzt begonnene Möglichkeit einer Erholung der deutschen Geflügelwirtschaft endgültig vorbei.

Deutsche Geschichte in drei Worten. Man erzählt sich: Die Entwicklung der deutschen Geschichte der letzten 100 Jahre läßt sich in folgenden drei Worten zusammen-fassen: Fredericus Rex — Imperator Rex — Ellarels.

Grumbach. Freiwillige Feuerwehr. Blinder Alarm. Am vergangenen Sonnabend rief blinder Alarm die Freiwillige und Pflichtfeuerwehr zur Tätigkeit. Dieser war durch Brand-direktor Bürgermeister Umlauf erfolgt. Anwesend waren Her-zen vom Gemeindefolkium. Angenommen war, daß im Rot-haus in der nach Süden zu gelegenen Dachkammer im 3. Stock ein Zimmerbrand ausgebrochen sei. Der Brand ist bereits so-fort, daß er mit einem Minimum nicht gelöscht werden konnte. Um 7 Uhr erlöste der Alarm. 7.05 waren die ersten Weh-reute zur Stelle mit Minimum, welcher sofort eingeleitet wurde. 7.09 kam die Spritze und 7.10½ Uhr lag das Wasser auf dem Brandherd. Angenommene Verunsligungen wurden von den anwesenden Feuerwehr-Sanitätern behandelt. Bei dem Aus-

probieren der Spritze konnte beobachtet werden, daß die Lei-stungen derselben gut waren. Bei einer Schlauchlänge von 8 Meter und einer Druckschlauchlänge von 30 Meter mit 14 Mil-limeter-Estrahlrohr ging der Wasserstrahl über 12 Meter hoch. Der Rathausurm wurde dadurch vom Wasser erreicht, was Befriedigung hervorrief. Bei der folgenden Aussprache ver-nahm man von Bürgermeister Umlauf Worte der Anerken-nung für die Wehren. Hauptmann Beyer besprach noch ver-schiedene Einzelheiten und dankte der Freiwilligen und Pflicht-feuerwehr und forderte auf, auch weiterhin zusammenzubalten unter dem Geleitwort „einer für alle und alle für einen.“

Landberg. Geschnittene Pflanzen. Am Ausgang des Hosenwegs an der Einmündung der Abteilung 43/44 vom Buchenbühl wuchs seit Jahren ein kleiner Strauch Seidel-bast, auch Kletterbals — daphne mezerium — genannt, das einzige Exemplar, das noch am Tharandter Wald vorgefun-den wurde, ist seit seiner letzten Blütezeit vor einigen Wochen ganz verschwunden. Die vollreifen, süßlich-säuerlichen Blüten hatten es gewiß den Ausflüglern angetan, den Strauch all-mählich abzuschneiden, bis er auch hier ausstarb.

Reulichen. Frechheit. Nachdem der vor Pfingsten wegen seines aufdringlichen Benehmens gegen seine Arbeit-geberin bekannten und wegen mißlungenen Selbstmordver-suches ins Kronenhaus zu Nossen eingelieferte Väder aus Zit-tau, am Donnerstag wieder entlassen wurde, fuhr er zunächst nach Hamburg und darauf sofort wieder zurück. In der Nacht zum Sonntag ist er durch ein kleines Fenster in das Wohnhaus seiner ehemaligen Arbeitgeberin eingeschlichen und hat die ver-schiedenen offenen Räume durchstöbert. Beim Erwachen der Hausbewohner verdeckte er sich schließlich auf dem Hausboden. Die Polizei hat sich seiner vorläufig angenommen.

Grund. Ein neues Bad. Seit einer Woche sind Ar-beitslose der Gemeinde auf dem hiesigen Waldhofgrundstück, direkt an der Triebisch gelegen, mit der Errichtung eines Bades beschäftigt. Die Ausschachtungsarbeiten haben begonnen. Das Bad wird in einer Länge von 50 und in einer Breite von 10 Meter erbaut. Die überaus günstige und geschützte Lage im frischen Grün wird dem Bad nicht nur ungezählte Einheim-liche, sondern auch Fremde und Sommerfrischler zuwähren.

Mohorn. Kirchliches. Vom 1. Juli ab verwaltet das Kirchspiel Mohorn zusammen mit dem Kirchspiel Herzogswalde Pfarrer Lobbe als „Schwefelgemeinden“. Mohorn. Vom Taufstein, Transtisch und Kirchturm. Bis Mitte Mai wurden folgende kirchliche Handlungen vollzogen: die heilige Taufe erhielt das Pächterchen des Gutsbesizers Os-win Eißler. Kirchlich aufgebahrt wurde der Dekorations-maler Otto Schubert-Grund mit der Hausfrau Meta Maria Strobbach in Herrndorf. Kirchlich getraut wurden die in Mohorn aufgewachsenen gewesenen Paare, der Zimmerer Her-bert Böhm-Mohorn mit Olga Fröhlich-Herrndorf; der Schlosser Erich Socke in Reulichen mit der Hausfrau Hilba Irma Friedel in Reulichen; der Dekorationsmaler Otto Schubert-Grund mit Meta Maria Strobbach in Herrndorf. Das Fest der Silbernen Hochzeit durften begehen: Schlossermeister Hans Groß mit seiner Ehefrau Annette Ling und der Zimmermann Oskar Böhm mit seiner Ehefrau Ida Emma, beide Paare in Mohorn wohnhaft. Beerdigungen fanden nicht statt.

### Kirchennachrichten.

Wilsdruff. Dienstag, 29. Apr. Jungfrauenverein.

### Weiterbericht.

Vorberlage der Sächsischen Landesfeuerwehr für den 31. Mai: Allmählich an Stärke abnehmende Winde aus west-lichen Richtungen, langsame Verminderung der Bewölkung und der Nebelschläge, Neigung zu Nebelbildung, im Laufe des Dienstag etwas Temperaturzunahme.

## Sachsen und Nachbarchaft

Dresden. Bezirksoberkultur Dr. Fritz Krone im Ruhe-stand. Mit dem 31. Mai tritt Oberkultur Dr. Krone-Dres-den 2 in den wohlverdienten Ruhestand. Trotz überschrittener 65 Jahre verfügt Dr. Krone über seltene Jugendfrische, Akti-vität und Schaffensfreudigkeit. Die Lehrerschaft von Dres-den 2 sieht in Dr. Krone eine Lehrerpersönlichkeit mit seltenen Fähigkeiten aus ihren Kreisen scheiden.

Dresden. Gewitter über Carrasani. Der in Dresden behelmte Zirkus Carrasani, der zurzeit ein Gastspiel in Emden gibt, ist durch ein Gewitter schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Beim Aufbau des großen Zeltes sah der Sturm unter die durch Regen beschwerte Leinwand, riß die Holzpfähle, die die ein-zelnen Zelte festhielten, um, so daß der ganze Aufbau zusammenstürzte. Außerdem schlugen Blitze viermal in einen der hohen Zirkusmasten. Das Unternehmen erleidet erheblichen Schaden.

Dresden. Todessturz. Eine in mittleren Jahren stehende Radfahrerin, deren Name noch nicht ermittelt werden konnte, kam mit ihrem Rade den Vogelsberg bei Ullersdorf heruntergefahren und stieß gegen einen an dessen Fuße haltenden Wagen. Sie stürzte und war sofort tot.

Dresden. Unregelmäßigkeiten in der Gesangenenanstalt. In der Untersuchung wegen Unregelmäßigkeiten in der Gesangenenanstalt am Wils-dener Platz, die wegen Begünstigung von Gefangenen eingeleitet wurde, ist nunmehr noch ein dritter Beamter verhaftet worden.

Weissen. Lärm im Stadtparlament. In der Stadtratsverordnetenversammlung kam es bei der Besprechung von Fürsorgefragen zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten, Sozialdemokraten und National-sozialisten. Auch die Tribüne beteiligte sich an der Debatte, so daß sich der Vorsitzende gezwungen sah, die Beratungen mehrmals zu unterbrechen. Infolgedessen wurden kein Ergebnis erzielt.

Freiberg. Austritte aus der Wirtschaftspartei. Im Stadtratsverordnetenkollegium wurde, da der bisherige 1. Vorsitzende wegen verschiedener Reibereien in den letzten Stadtratsverordnetenversammlungen sein Amt nieder-gelegt hatte, bei Stimmabgabe der Sozialdemokraten, Stadtrat Kühn (Dnat.) zum 1. Vorsitzenden gewählt. In der gleichen Sitzung nahm das Kollegium zur Kenntnis, daß sich die sechs Abgeordneten der Wirtschaftspartei von der Reichsleitung der Partei gelöst und als selbständige Gruppe für Handwerk, Handel und Gewerbe erklärt haben.

Zschopau. Nachahmungskert. Die Mitglieder der beiden hiesigen städtischen Körperschaften haben frei-willig beschloffen, auf jede Entschädigung zu verzichten und sich lediglich wirklich entstandenen Lohnausfall ersetzen zu lassen.

Großhain. Unregelmäßigkeiten bei der Friedhofsverwaltung. Der Friedhofsverwalter Pürsch wurde von einem entlassenen Angestellten ver-dächtig, Unregelmäßigkeiten im Amte verschuldet zu haben, worauf der Kirchenvorstand ein Dienstfahndungsverfahren ein-geleitet hatte. Pürsch wurde jetzt am Kupferberg erschossen aufgefunden.

Waldheim. Ausschluß aus der KPD. Der kommunistische Stadtratsverordnete Greif erklärt öffentlich, daß er aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden sei, weil er aus ehrlicher Überzeugung einen Parteibeschluß nicht ausgeführt habe.

Burgstädt. Friedhofsgräber. Die Grab-schändungen, die hier schon mehrfach vorgekommen sind, haben an Umfang zugenommen. So sind in letzter Zeit von noch nicht ermittelten rohen Menschen nicht nur Blumen abgerissen, sondern ganze Blumenstöcke aus-gegraben worden. In einem anderen Fall hat man mehrere Blumenstöcke aus dem Erdreich gehoben und mitgenommen sowie Blumen wahllos abgeacknitten und liegen gelassen. Dem freiberischen Treiben konnte selber noch kein Einhalt geboten werden.

Zwönitz i. G. Neuer Kirchenmusikdirektor. Das Evang.-Luth. Landeskonsistorium ernannte den hiesigen Kantor Wegel zum Kirchenmusikdirektor und Kirchenmusikalischen Sachverständigen und übergab ihm das Amt des Kirchenmusikdirektors Kreher (Stollberg), der vor kurzem in den Ruhestand trat.

Johannesgeorgenstadt. Vachunterhaltungs-genossenschaft. Auf Einladung der Stadt Johanne-georgenstadt sowie der Gemeinden Zügel und Wittich-thal wurde beschloffen, eine Vachunterhaltungs-genossenschaft zu gründen, um Hochwasserschäden vorzubeugen. Voraussetzung ist, daß alle Hochwasserschäden vom 6. Juni 1931 und 4. Januar 1932 vom Staat bzw. der Stadt völlig befreit werden.

Blauenhain i. G. Schwere Betriebsunfall. In einer hiesigen Holzschleiferei kam der Werkmeister Kunzmann beim Auslegen eines Riemens dem Getriebe zu nahe, wurde zu Boden gerissen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Wachwitz. Geschäftseinbruch. Nachts sind die Geschäftsräume des Warenbezugsvereins von Ein-brechern heimgesucht worden. Diese haben etwa 400 Mark Bargeld gestohlen. Durch das Ausschweifen des Geld-schrankes dürfte das gestohlene Geld beschädigt und teil-weise stark angegrünelt sein.

Plauen. Durch Leichtsin in den Tod. In Plauen gendelte der Kleiner Fix auf sonderbare Art auf der Elster. Er sah auf einem Fahrrad, an dem zwei Schwim-melkörper angebracht waren. Fix stürzte, als sich das Fahrrad in Bewegung setzte, ins Wasser und ist, da die Elster dort zwei Meter tief ist, ertrunken. Wiederbelebungs-versuche waren erfolglos.

Wurzen. Der zu weite Schulweg. Die Schul-kinder der Gemeinden Rüggen-Wachwitz und Zschorna müssen, da die Schulen im Orte eingezogen worden sind, einen längeren Weg zur Schule zurücklegen. Die Eltern hatten sich daher in dieser Angelegenheit aus Volksbil-dungsministerium gewandt. Als bei Wiederausnahme des Unterrichtes keine Antwort aus Dresden eingetroffen war, ließen sie ihre Kinder nicht mehr „wandern“. Der neue Amtshauptmann führte eine Verhandlung zwischen den zuständigen Behörden und den Eltern herbei, die jedoch ohne Erfolg blieben. Infolgedessen hatten die Eltern nach wie vor ihre Kinder vom Wandern zur Schule in einem anderen Schulort zurück.

Kerkran. Geschoss und. Im Gornewitzbach fand ein Arbeitsloser 33 scharfe französische Infanterie- und mehrere deutsche Gewehrpatronen. Es wird vermutet, daß ein aus dem Felde heimgekehrter Soldat die Munition in den Bach geworfen hat.

Leipzig. Eine Familie überfallen. In der Saalfelder Straße wurde ein Ehepaar, das mit seiner er-wachsenen Tochter nach Hause zurückkehrte, im Hausflur von einer Reihe von jungen Leuten überfallen. Die Frau erlitt leichtere Verletzungen, der Mann jedoch wurde so übel zugerichtet, daß er in das Diakonissenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei nahm als Täter sieben Nationalsozialisten fest. Es dürfte ein politischer Nachakt vorliegen.

### Saisonfisch- und Inventurverkäufe.

Beschränkung der in Sachsen ausverkauften Waren.

In dem Bestreben, eine vollkommene Vereinheitlichung des Ausverkaufswesens für ganz Sachsen herbeizuführen, haben die sächsischen Industrie- und Handelskammern und die Gewerbestammern nicht nur eine für alle Bezirke gleich-lautende Ausverkaufsverordnung entworfen, die demnächst gemeinsam von allen Kreisshauptmannschaften erlassen werden wird, sondern sie haben auch eine Liste derjenigen Waren aufgestellt, für die Saisonfisch- bzw. Inventur-verkäufe gemäß § 9 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb in Sachsen als zulässig anzusehen sind. Diese Liste umfaßt folgende Waren: Konfektion, Pelzkonfektion, ein-schl. konfektionierte Pelzwaren, Strick- und Wirtwaren aller Art, Textilstoffe aller Art aus Seide, Kunstseide, Wolle, Baumwolle, Leinen und Jute, Wäsche aller Art, ausgenommen sanitäre Artikel, Herrenartikel, Manufaktur- und Modewaren, Hüte und Mägen, Zerrile Teppiche (außer Orientteppichen und -vorhängen), Läufer, Decken und Dekorationsstoffe, Gardinen und Vorhänge, Schirme, Schuhwaren.

In allen anderen Waren sind also in ganz Sachsen Saisonfisch- und Inventurverkäufe unzulässig. Die vor-lesende Aufstellung hat erstmalig Anwendung zu finden auf diejenigen Saisonfisch- bzw. Inventurverkäufe, die zwischen dem 10. Juli und 15. August 1932 während einer Dauer von 14 Kalendertagen abgehalten werden dürfen.

### Sächsische Spioniererei.

In Leipzig wurde der Gastwirt vom Schwarzen Lamm, Reumer, unter dem Verdacht, mit reichsdeutschen Behörden in Verbindung gestanden und ihnen Spionage-dienste geleistet zu haben, verhaftet. Reumer soll sich vor allem dadurch verdächtig gemacht haben, daß er ohne er-sichtlichen Grund oft nach Berlin reiste und dort längere Zeit verweilte. Der Verteidiger des Verhafteten erklärte, daß die schwere Anschuldigung sich binnen kurzer Zeit als ungerichtet erweisen werde.